

# GBB

## Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

**IN DIESER  
AUSGABE**

**Jubiläum -  
150 Jahre Palmengarten**

**Runder Tisch - Trocken-  
stress von Gehölzen**

**Abschied - Nachruf auf  
Günter Andersohn**



# ZU DIESER AUSGABE

*Thorsten Laute*

*FU Berlin ZE BGBM*

*Botanischer Garten und Botanisches Museum  
Berlin, Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin  
Tel.: +49 30 838-50237, t.laute@bgbm.org*

Und immer noch werden wir getrieben von dieser lästigen Pandemie, und immer noch sind die Prognosen für ein Ende oder ein Andauern und Damit-leben-Lernen nicht sicher, auch beim Erscheinen des hier vorliegenden GBB 217 zum Sommer 2021 nicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir sehnen uns wohl alle familiär wie auch im Berufsleben nach einer Normalität und der Zeit davor. Im Vorwort zu dieser Ausgabe des GBB geben Dr. PATRICK KNOPF und Prof. Dr. MAXIMILIAN WEIGEND vom Vorstand des Verbandes der Botanischen Gärten eine Sicht auf dieses weitere Corona-Jahr und unsere Arbeit in den Botanischen Gärten. Im Vorwort wird auch auf die uns dauerhaft und verstärkt beschäftigende Neophyten-Problematik eingegangen. Dazu gibt es weiter hinten im Heft auch eine Literaturempfehlung.

In diesem GBB 217 werden Sie am Frankfurter Palmengarten nicht vorbeikommen. 150 Jahre Jubiläum sind eine lange Zeit über viele prägende Jahrzehnte mit Wirren und über Kriege und Weltkriege hinweg, in der sich die Welt so verändert hat wie vorher noch nie. Von daher prägen gleich mehrere Artikel aus dem Palmengarten die vorliegende Ausgabe. So wird das neue Blüten- und Schmetterlingshaus vorgestellt und will die Besucher\*innen mit der Vielfalt der Insekten und Blüten und dem spannenden Zusammenspiel dieser Lebewesen faszinieren. Nachhaltig in Erinnerung davon wird wohl nicht nur mir der Ausspruch „No Bees, no Bembel – ohne Bienen kein Apfelwein!“ bleiben, auch wenn dieses Getränk außerhalb Hessens und zumindest in unserer Berlin-Brandenburger Region nur wahren Enthusiasten vorbehalten bleiben wird. Aus der Grünen Schule im Botanischen Garten der Justus-Liebig-Universität Gießen wird über eine Malaktion mit Farben aus Blüten und Blättern berichtet, detailliert mit Arbeitsplan und Zeiteinteilung.

Im Rahmen der Berichte zu Exkursionen und Tagungen wird hier ein umfangreicher Erfah-



**Abb. 1** Außenansicht des neuen Blüten- und Schmetterlingshauses im Palmengarten Frankfurt – Aufnahme DIETMAR STRAUSS.

## ZU DIESER AUSGABE

rungsbericht zur Hospitation im Rahmen des Fortbildungskurses „Gärtner\*in im botanischen Artenschutz“ über das Monitoring an *Trollius europaeus* nachgereicht. Chronisch aktuell und mit zunehmender Dringlichkeit werden eine Bestandsaufnahme und Lösungsansätze zum Trockenstress von Gehölzen in historischen und Botanischen Gärten in Folge des Klimawandels im Rahmen einer Vortrags- und Diskussionsrunde vorgestellt. Die negativen Folgen des Klimawandels – neben den vielen phytosanitären Herausforderungen auch die veränderten Niederschlagsmengen und deren jahreszeitliche Verteilung – werden auch die nächsten Jahrzehnte weiterhin unsere volle Aufmerksamkeit benötigen.

Unter den Botanischen Notizen finden wir in dieser Ausgabe einen Artikel zum Ulmensterben und zur Strategie der Resistenzzüchtung der Baumschulwirtschaft. Mir wird aus meinen lange zurückliegenden Studienjahren der *Scolytus scolytus*, der Große Ulmensplintkäfer, unvergesslich bleiben, der uns hier wieder näher gebracht wird. Und die Lieblingspflanze dieser Ausgabe, *Blepharocalyx cruckshanksii*, gehört zu einer Gattung immergrüner Bäume und Sträucher aus Südamerika und den Antillen; sie steht im Botanischen Garten Mainz seit einigen Jahren mit ein wenig Winterschutz im Freiland. Ein weiterer Artikel zu *Camellia sinensis*, dem echten Teestrauch, beleuchtet die wundersame Suche nach winterharten Selektionen dieser Art auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion.

Zwei Literaturhinweise haben es neben den oben erwähnten Neophyten noch in die Ausgabe 217 geschafft: Ein Lexikon der alten Gemüsesorten und ein Werk zu den Rinden der Bäume.

Aus der AG Bildung des Verbandes der Botanischen Gärten wird über die Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE 2030 berichtet und aus der Initiative des Verbundprojek-



Abb. 2 Blütenstände der *Blepharocalyx cruckshanksii* – Aufnahme alchetron.com.

tes WIPs-De gibt es Informationen über einen Grundstein für einen dauerhaften Wildpflanzenschutz, welcher in der Regensburger Erklärung zum Ausdruck kommt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kolleg\*innen weiterhin Durchhaltevermögen und Beharrlichkeit im Umgang mit der Pandemie, die hoffentlich nicht in einem Marmelade-Tag münden wird, sondern als zurückgelassener Abschnitt eines erfahrungsreichen Lebens in unserer aller Erinnerung bleiben wird.

THORSTEN LAUTE

# INHALT

## GÄRTNERISCH-BOTANISCHER BRIEF – Nr. 217, 2021/2

### VORWORT

Dr. PATRICK KNOPF und Prof. Dr. MAXIMILIAN WEIGEND 6

### BERICHTE AUS DEN GÄRTEN

150 Jahre Palmengarten 8  
Werkstatt „Malfarben aus Blüten und Blättern“ 16

### NACHRICHTEN AUS DEM VBG – VERBAND BOTANISCHER GÄRTEN

AG Bildung unterstützt Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE 2030 24  
Grundstein für dauerhaften Wildpflanzenschutz legen 26  
Regensburger Erklärung zum Wildpflanzenschutz in Deutschland 28

### BERICHTE VON EXKURSIONEN UND TAGUNGEN

Runder Tisch zum Thema „Trockenstress von Gehölzen in Historischen und Botanischen Gärten in Folge des Klimawandels: Bestandsaufnahme und Lösungsansätze“ 31  
Meine Hospitation zum Monitoring von *Trollius europaeus* in Winterberg 41

### BOTANISCHE NOTIZEN

Lieblingspflanzen – *Blepharocalyx cruckshanksii* (Hook. & Arn.) Nied. Myrtaceae 45  
Ukrainischer Tee für die Steiermark 46  
Porträt: *Ulmus* ‘Sapporo Autumn Gold’ – Resista-Ulme ‘Sapporo Autumn Gold’, Gelbe Resista-Ulme, Sapporo-Ulme 50

### VERANSTALTUNGSHINWEISE UND INFORMATIONEN

Ausgewählte Veranstaltungen in den Gärten 54  
Feiern Sie mit! Das Palmengarten-Jubiläumjahr im Überblick 56  
Von Blüten und Bestäubern – das neue Blüten- und Schmetterlingshaus im Palmengarten 58

### LITERATURHINWEISE

Die Rinden unsere Bäume 62  
Das Lexikon der alten Gemüsesorten 64  
Kosmos Naturführer – Neophyten 66

### PERSÖNLICHES

Ein Leben für die Sukkulenten – Nachruf auf GÜNTER ANDERSOHN 68  
Geburtstagsgrüße 70

### VERSCHIEDENES

Richtigstellung 71

### IMPRESSUM

Gärtnerisch-Botanischer Brief 72  
Vorstand und Beirat der AGTL/Vorstand VBG – Geschäftsführung und Berufsgruppenvertreter 73  
Werbung im Gärtnerisch-Botanischen Brief 74

# VORWORT

*Dr. Patrick Knopf  
Botanischer Garten Rombergpark  
Am Rombergpark 35a, 44225 Dortmund  
Tel. +49 231 50-24164, Fax +49 231 50-24163  
pknopf@stadt.do.de*

*Prof. Dr. Maximilian Weigend  
Botanische Gärten der Universität Bonn  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität  
Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn  
Tel. +49 228 732526, Fax +49 228 733120  
mweigend@uni-bonn.de*

Liebe Mitglieder des Verbandes  
Botanischer Gärten,

seit über 16 Monaten begleitet uns die allgegenwärtige Corona-Krise. Unsere Institutionen mussten schließen, konnten teilweise oder gänzlich wieder öffnen, um dann wieder geschlossen zu werden. Teils mit, teils ohne Auflagen. Zu guter Letzt sollten wir uns auch noch tagesaktuelle Schnelltests vorlegen lassen – in diesem Auf und Ab eigentlich verwunderlich, dass sich überhaupt noch einige Botanische Gärten getraut haben, den Risikofaktor Besucher\*in in ihre Freilandanlagen hereinzulassen. Apropos Botanische Gärten: Was ist eigentlich ein Botanischer Garten? Unsere Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik ist da sehr einfallsreich gewesen, um den Dschungel aus Öffnungs- und Schließungsszenarien noch undurchdringlicher werden zu lassen. „Ein Botanischer Garten hat schöne Blumen hinter einem Zaun!“ oder „Eigentlich haben wir doch gar keinen echten Botanischen Garten, sondern nur einen Park!“ sind nur einige klägliche Versuche der Politik gewesen, um unsere Institutionen und unsere Aufgaben zu definieren. Die sehr geringe Wahrscheinlichkeit einer Corona-Infektion durch Aerosole im Freiland konnte da ebenso wenig punkten wie die Tatsache, dass durch die Schließungen Ausflugsziele weggefallen sind, die andere Grünanlagen hät-

ten entlasten können. Tatsache ist, dass das Besuchermanagement vermutlich arbeitsintensiver und ressourcenbindender war als das Management unserer eigentlichen Sammlungsbestände – zumindest in diesem Jahr.

Die Corona-Situation verhindert natürlich weiterhin einen normalen Ablauf aller möglichen Veranstaltungen. Die studentische Lehre und sonstige Bildungsaufträge köcheln nur auf niedrigstem Niveau vor sich hin. Die gegenseitigen Besuche in unseren Gärten zum Netzwerken und Austausch von Pflanzen und anderem Material sind genauso entfallen wie die vielen geplanten Treffen und Termine des Verbandes. Wehmütig stimmt uns der erneute Ausfall der Verbandstagung im September dieses Jahres. Wir wären in der Hansestadt Hamburg zu Gast gewesen. Dort hätte dann auch die Wahl einiger neuer Vorstandsmitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung des VBG stattgefunden. Stattdessen wird der bisherige Vorstand, solange die Gesetzeslage das absichert, kommissarisch seine Arbeit weiterführen. Solange keine Mitgliederversammlung einberufen werden muss, sind alle bereit, bis zur Verbandstagung vom 22. bis 25. September 2022 in Dortmund die Vorstandsarbeit zu leisten. Am 16. und 17. September wird es dann zumindest wie im letzten Jahr digitale Angebote als kleine Trostpflaster geben. Aber auch die verschiedenen Arbeitsgruppen haben Online-Angebote durchgeführt, darunter z.B. die AGTL, die AG Bildung und die Kustod\*innen. Bei der Online-Tagung „Vernetzungstreffen Wildpflanzen“ des Projektes WIPs-De diskutierten Teilnehmer\*innen verschiedener Projekte des Bundesprogramms Biologische Vielfalt, aus Naturschutzeinrichtungen und Botanischen Gärten, wie der Schutz von Wildpflanzen bis 2030 noch besser gelingen kann. Von den WIPs-De-Verbundpartnern und den Teilnehmenden wurde die „Regensburger Erklärung“ verfasst, welche in dieser Ausgabe des Gärtnerisch-Botanischen Briefs abgedruckt ist.

Die diesjährige Verbandsausstellung „Neue Wilde“ wird aufgrund der besonderen Corona-Situation für die Jahre 2021 und 2022 für die Woche der Botanischen Gärten zur Verfügung stehen. Das gibt allen Mitgliedsgärten die Möglichkeit, das aktuelle Neophyten-Thema zu präsentieren und ins entsprechende post-pandemische Veranstaltungsprogramm einzubauen. Das Ausstellungsteam hat hervorragende Arbeit geleistet, indem es das vielschichtige Thema von allen Seiten betrachtet sowie gleichermaßen informativ und verständlich aufbereitet. Auch die grafische Darstellung und das Layout wirken sehr ansprechend und zeitgemäß. Stellvertretend im Namen aller Verbandsmitglieder ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für die großartige Leistung unter den aktuell erschwerten Bedingungen.

Einige wärmebedürftige Arten mit Tendenz dazu, „Neue Wilde“ zu werden, wie z.B. die Hanfpalmen, haben mit dem starken Winter einbruch Anfang Februar einen ordentlichen Dämpfer erhalten. Frostige Nächte im zweistelligen Bereich mit reichlich Sonne und Wind sorgten allerorts für auffällige Schäden an Blättern, Zweigen und auch ganzen Pflanzen. Es bleibt abzuwarten, wie diese sich in der aktuellen Vegetationsperiode erholen werden. Zumindest ältere Exemplare treiben schon wieder kräftig aus. Das Ausbleiben dieser Wintereinbrüche bzw. die immer größer werdenden Abstände zwischen diesen fördern die Etablierung der wärmebedürftigen Arten. So scheinen die Samen und Sämlinge vieler exotisch-mediterraner Arten mit bzw. aufgrund der schützenden Schneedecke die Kälte im Februar besonders gut überstanden zu haben. Im Ruhrgebiet vermehren sich Hanfpalmen, Fleischbeeren und auch die Bitterorange ausgezeichnet und gedeihen prächtig. Also werden die fortschreitende Klimaveränderung und deren Folgen weiterhin Anteil an unserem Tagesgeschäft haben. Das bisher kühl-feuchte Frühjahr kann man getrost als Labsal bezeichnen – sowohl für unsere Sammlungen als auch die gärtneri-

schen Kollegen\*innen. Auch im Westen waren die Niederschläge ausnahmsweise ausreichend und die besonders gestressten Bäume und Sträucher zeigen nun oft einen kräftigen Austrieb. Die gärtnerische Arbeit im Freiland war dieses Frühjahr mal etwas entspannter – die Pflanzperiode war deutlich länger und der Gießaufwand deutlich geringer als in den letzten Jahren.

Wir werden sehen, wie das Jahr weitergeht, sowohl klimatisch, pandemisch als auch politisch. 2021 wird sicher genauso außergewöhnlich wie das vergangene Jahr in unserer Erinnerung bleiben.

Mit den besten Wünschen und bleiben Sie gesund

MAXIMILIAN WEIGEND, Präsident  
PATRICK KNOPE, Vizepräsident

## AG BILDUNG UNTERSTÜTZT UMSETZUNG DES WELTAKTIONSPROGRAMMS BNE 2030

*Dr. Ute Becker*

*Grüne Schule der Johannes Gutenberg-Universität  
Mainz, Anselm Franz-von-Bentzel-Weg 9b  
55128 Mainz, Tel.: +49 6131 39-25686  
beckeru@uni-mainz.de*

*Marina Hethke*

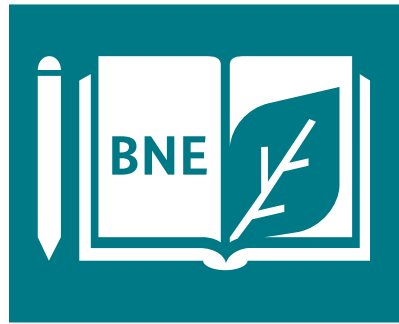
*Universität Kassel – Gewächshaus für tropische  
Nutzpflanzen, Steinstraße 19  
37213 Witzenhausen, Tel.: +49 5542 98-1231  
tropengewachshaus@uni-kassel.de*

Mit der digitalen Weltkonferenz „Learn for our Planet. Act for sustainability“ gab die UNESCO den Startschuss für ihr neues Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“. Vom 17. bis 19. Mai 2021 diskutierten Fachleute, Politiker\*innen und Bildungspraktiker\*innen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung dazu beiträgt, die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen bis 2030 zu erreichen.

Die Bundesregierung beteiligt sich am Weltaktionsprogramm der UNESCO. Das federführende Ressort ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms richtete das BMBF schon während der letzten UN-Dekade „Biologische Vielfalt“ (2011–2020) eine nationale Plattform ein. Ihr gehören Vertreter\*innen der Bundesregierung, der Kultusministerkonferenz, der Umweltministerkonferenz und Entscheider\*innen aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft an. Diese Plattform wird von verschiedenen Gremien, u.a. Fachforen, beraten. Mehr Informationen dazu siehe: <https://www.bne-portal.de/de/gremien-der-deutschen-umsetzung-1723.html>

### **AG Bildung im Fachforum Non-formales und informelles Lernen der Nationalen Plattform BNE**

Die AG Bildung des Verbandes Botanischer Gärten ist mit einer Person im Fachforum non-formales, außerschulisches und informelles Lernen vertreten. Hier sind u.a. außerschulische Lernorte repräsentiert. Das Fachforum soll die Nationale Plattform auch in der 2020 angelaufenen Dekade „ESD for 2030“ unterstützen.



### **Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Der deutsche Beitrag zum UNESCO-Weltaktionsprogramm



### **Ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der letzten Sitzung des Fachforums im Mai 2021**

Seit April ist der siebte Bericht der Bundesregierung zur Bildung für nachhaltige Entwicklung online (<https://www.bne-portal.de/de/bne-bericht-2625.php>). Er stellt die deutschen Aktivitäten von Bund, Ländern, Kommunen

und gesellschaftlichen Akteur\*innen als Beitrag zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und dem Klimaschutz dar. Er verdeutlicht, wie bedeutsam BNE als Konzept für alle Bildungsanbieter ist und wie BNE zur Umsetzung der 17 nachhaltigen Entwicklungsziele beiträgt.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) engagiert sich federführend für den Nationalen Aktionsplan zur Implementierung und Umsetzung einer BNE. Dies soll dazu führen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung strukturell in der deutschen Bildungslandschaft verankert wird. Das Ministerium verantwortet seit Herbst 2020 auch das BNE-Portal; auf dieser Homepage (<https://www.bne-portal.de/de/was-ist-bne-1713.html>) gibt es Möglichkeiten, sich zu den Prozessen zu informieren. Zum Stand der BNE an Schulen kann man hier weiterlesen: [https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/institut-futur/Projekte/Dateien/2020\\_BNE\\_Dokumentenanalyse\\_Schule.pdf](https://www.ewi-psy.fu-berlin.de/einrichtungen/weitere/institut-futur/Projekte/Dateien/2020_BNE_Dokumentenanalyse_Schule.pdf).

Die Organisationen Germanwatch und Bildungsent e. V. haben eine deutsche Übersetzung des internationalen Planes ESD 2030 in deutscher Sprache vorgelegt. Erlässt sich hier abrufen: [https://germanwatch.org/sites/default/files/UNESCO\\_ESD2030\\_BNE2030\\_%C3%9Cbersetzung%20in%20Aus%C3%BCgen-2.pdf](https://germanwatch.org/sites/default/files/UNESCO_ESD2030_BNE2030_%C3%9Cbersetzung%20in%20Aus%C3%BCgen-2.pdf)

Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) zeichnet wieder BNE-Projekte aus, die, ähnlich den Dekadeprojekten 2005–2014, für Aufmerksamkeit sorgen sollen. Die Bewerbungen für diese Auszeichnungen sind hier möglich: <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/bne-auszeichnungen/bildung-fuer-nachhaltige>. Hier können sich auch wieder Botanische Gärten mit ihren Bildungsaktivitäten anmelden.

Ein wissenschaftlicher Monitoringprozess vom Institut Futur in Berlin begleitet das Programm

ESD 2030 durch Beratung und Forschung. Hierzu gehören Dokumentenanalysen (Verankerung von BNE in Bildungsbereichen) und qualitative Studien zu transformativer Bildung in Schule/formaler Bildung. BNE wird jetzt mehr als Beitrag zum transformativen Lernen betrachtet. Auch die Forschung stellt Fragen danach, was Menschen in Richtung Nachhaltigkeit verändert und welche Rolle Wissen, Verhalten und Emotionen spielen.

Die bundesweite Diskussion zu Begrifflichkeiten und Konzepten wie Klimabildung/BNE/transformativer Bildung geht weiter. Im Raum steht die Forderung, dass BNE politischer werden muss. Die AG Bildung schließt sich mit den Projekten „Die Politische Pflanze“ und der Zusammenarbeit mit dem Projekt WIPs-De diesen Diskussionen an.



Verankerung von BNE in den Bildungsangeboten der Botanischen Gärten. „Agenda 2030 – 17 Ziele für unsere Welt; Klimaschutz als globales Ziel für nachhaltige Entwicklung“; ein Workshop zu den SDG's auf der Verbandstagung in Tübingen 2019 – Aufnahme BEATE SENSKA.



## GRUNDSTEIN FÜR DAUERHAFTEN WILDPFLANZEN-SCHUTZ LEGEN

*Felicitas Wöhrmann*

*Botanischer Garten der Universität Potsdam*

*Projekt Wildpflanzenschutz Deutschland WIPs-De II*

*Maulbeerallee 3, 14469 Potsdam*

*Tel.: +49 160 7839038*

*woehrmann@uni-potsdam.de*

„Wie kann der Schutz von Wildpflanzen bis 2030 noch besser gelingen?“ – Diese Frage diskutierten am 29. und 30. April rund 80 Mitwirkende des Vernetzungstreffens Wildpflanzen. Das Treffen wurde auf Initiative des Verbundprojektes WIPs-De von der Universität Regensburg ausgerichtet. Die teilnehmenden Fachleute zahlreicher Institutionen und Projekte engagieren sich für die Erhaltung der Pflanzenvielfalt in Deutschland. Sie sind sich einig: Die Sicherung der biologischen Vielfalt in Deutschland muss von der Projektstruktur in eine dauerhafte Aufgabe überführt werden. Die WIPs-Verbundpartner bringen das Anliegen in der Regensburger Erklärung zum Wildpflanzenschutz in Deutschland zum Ausdruck. Unterzeichnet wurde die Erklärung von den Teilnehmenden des Vernetzungstreffs Wildpflanzen.

### Weitere Hintergrundinformationen

Das Team von WIPs-De und die Veranstaltungsteilnehmer\*innen aus weiteren

Projekten des Bundesprogramms Biologische Vielfalt sowie aus Naturschutzeinrichtungen und Botanischen Gärten trafen sich beim Vernetzungstreffen Wildpflanzen virtuell zu Vorträgen, Workshops und Diskussionsrunden. Die Themen der Workshops entstanden aus dem Kreis der Teilnehmenden. Die Akteure entwickelten Ideen zu gemeinsamen Aktionen und Kooperationen. In Vorträgen stellten Projektmitarbeiter\*innen der Projekte „Tatort Straßenbeleuchtung“ und „Quervernetzung Grünes Band“ ihre Arbeit vor. In einer Podiumsdiskussion mit Dr. JOSEF TUMBRINCK (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit) und Dr. DETLEV METZING (Bundesamt für Naturschutz) konnten sich alle davon überzeugen, dass das Thema „Biodiversität“ von der Fachpolitik inzwischen stärker wahrgenommen wird. Damit bekommt der Wildpflanzenschutz auch auf hoher politischer Ebene größeres Gewicht. Nun gilt es, mit allen Beteiligten Ankerpunkte für Wildpflanzenthemen bei den Ministerien zu finden und gemeinsam die Projektarbeit in Daueraufgaben zu überführen.

### Über das Projekt WIPs-De II

Das Projekt WIPs-De II engagiert sich für die Erhaltung der Pflanzenarten, für die die Bundesrepublik Deutschland eine besondere Verantwortung trägt.



Das Projekt WIPs-De II wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Ziele des Projektes sind die langfristige Sicherung genetischer Ressourcen als Saatgut und Erhaltungskulturen, die langfristige Stärkung von Populationen am Standort sowie die Ansiedlung an neuen Standorten. Die Grundlage dafür sind Absprachen und Kooperationen mit Behörden und Akteuren in den jeweiligen Regionen. Zudem werden Bildungsmaterialien erstellt, die zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für die Bedeutung und den Schutz biologischer Vielfalt erweitern sollen.

Der WIPs-De-II-Verbund besteht aus den Botanischen Gärten der Universitäten Osnabrück, Potsdam, Regensburg, dem Botanischen Garten und Botanischen Museum Berlin und der Grünen Schule im Botanischen Garten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Jeder dieser Partner bringt seine Fachkenntnisse zu einem Aufgabengebiet im Netzwerk ein.



Populationsstützung von *Arnika* im Sauerland: in Zusammenarbeit der WIPs-De-Verbundpartner Osnabrück mit der Biologischen Station Hochsauerlandkreis und der Abteilung für Biodiversität und Landschaftsökologie der Universität Osnabrück wurden im Oktober 2020 über 700 *Arnika*-Jungpflanzen in einem der größten zusammenhängenden Bergheidegebiete des Sauerlandes ausgepflanzt. Aufnahme PETER BORGMANN.

**Ansprechpartner:**

Ansprechpartnerin für die Presse:

Dr. DANIELA LISTL

daniela.listl@ur.de (aufgrund der Corona-Lage bitten wir zunächst um eine Mitteilung per E-Mail)

Projektleitung: Prof. Dr. PETER POSCHLOD,

Prof. Dr. CHRISTOPH REISCH

Projektbearbeitung: Dr. DANIELA LISTL, JUDITH LANG, LINA BEGEMANN

Universität Regensburg

Institut für Pflanzenwissenschaften

Lehrstuhl für Ökologie und Naturschutzbiologie

Universitätsstraße 31

93053 Regensburg

Projekthomepages: <https://www.wildpflanzen-schutz.uni-osnabrueck.de/>

<http://www.wildwuchs.uni-mainz.de>

WIPs-De II auf den Seiten des BfN <https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm/projekte/projektbeschreibungen/wildpflanzen-schutz-in-deutschland-bundesweites-netzwerk-verstaerkt-seine-anstrengungen-zum-schutz-gefaehrder-wildpflanzen.html>

Auf Initiative des WIPs-De-Verbundprojekts hat ein von der Universität Regensburg organisiertes „Vernetzungstreffen Wildpflanzen“ vom 29.-30. April 2021 online stattgefunden. Es haben sich Vertreter\*innen zahlreicher Institutionen und Projekte getroffen, die für die Erhaltung der Pflanzenvielfalt in Deutschland eintreten. Viele der Projekte werden aus dem „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ gefördert. Die unterzeichnenden Projekte und Träger unterstützen die folgende Erklärung.

## **Regensburger Erklärung zum Wildpflanzenschutz in Deutschland**

Wie der letzte Bericht der „Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services“ (IPBES) und die neuen Roten Listen für Deutschland sehr deutlich zeigen, befinden wir uns derzeit in einer allgemeinen Krise der biologischen Vielfalt. Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind offensichtlich bei weitem nicht ausreichend, um die negativen Trends auf globaler, kontinentaler, nationaler und regionaler Ebene aufzuhalten oder gar umzukehren. Eine solche Trendwende ist aber nötig. Sie wird unter anderem von der Nationalen Biodiversitätsstrategie und der Agenda 2030 gefordert.

Unter diesen Umständen ist eine Sicherung des vorhandenen Artenbestands mit seiner noch existierenden innerartlichen genetischen Vielfalt ein dringendes Gebot der Stunde. Die Vielfalt der Pflanzen ist die unverzichtbare Basis für alle anderen natürlichen Lebensprozesse und Kreisläufe und insofern von überragender Bedeutung. Die Herangehensweise nach Prioritätskriterien, wie sie auch das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ vertritt, hat sich bewährt.

Die unterzeichnenden Institutionen engagieren sich für die Erhaltung und Wiederherstellung von Lebensräumen der betreffenden Arten. Sie sammeln genetisch vielfältiges Saatgut aus Wildbeständen und bewahren es in Saatgutbanken dauerhaft auf, betreiben Erhaltungskulturen und bringen Pflanzen zur Stützung und Wiederbelebung wilder Bestände zurück in die Natur. Mit zielgerichteter Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verankern sie die Thematik in der Bevölkerung. Die Projekte vernetzen sich untereinander und unterstützen sich gegenseitig.

Die Sicherung der biologischen Vielfalt in Deutschland ist allerdings keine Projekt-, sondern eine nationale Daueraufgabe. Mit der Ratifizierung der „Konvention über die biologische Vielfalt“ (CBD) samt zugehörigen Vereinbarungen und Protokollen hat die Bundesrepublik Deutschland dies prinzipiell seit langem anerkannt. Neben der projektfinanzierten Forschung und Entwicklung neuer Strategien ist daher vor allem eine dauerhafte, finanziell ausreichend ausgestattete Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen nötig.

Die durchführenden Einrichtungen sind nicht mit den Mitteln ausgestattet, um die Aufgaben auf Dauer aus eigener Kraft zu erfüllen. Daher fordern wir von der Bundesregierung eine dauerhafte und nicht nur befristet projektgebundene Finanzierung dieser dringend nötigen Arbeiten von gesamtstaatlicher Bedeutung. Die in laufenden Projekten des „Bundesprogramms Biologische Vielfalt“ und anderenorts aufgebaute, vielfach vernetzte Fachkompetenz kann nur so dauerhaft für die genannten Ziele gesichert werden. Dies ist mit Mitteln weit unterhalb der Summen möglich, die seit Jahren für die Rettung von Wirtschaftsbetrieben und andere als national bedeutsam angesehene Zwecke verausgabt werden. Ein passendes nationales Konzept kann vorgelegt werden.

Auch wenn Naturschutz eigentlich Aufgabe der Länder ist, ist für das national integrierende Ziel der Erhaltung der Pflanzenvielfalt der Bund in der Pflicht. Am Beispiel des DigitalPakt Schule wurde deutlich, dass der Bund durchaus Länderaufgaben finanzieren kann, wenn dies nötig erscheint. Für den Wildpflanzenschutz in Deutschland schlagen wir die Einrichtung eines spezifischen, dauerhaften Fonds „Netzwerk Erhaltung Wildpflanzen“ beim Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit ausreichender Finanzausstattung vor.

Botanischer Garten  
Universität Regensburg  
Universitätsstr. 31  
93053 Regensburg  
Telefon +49 941 943-3295  
peter.poschlod@ur.de  
<https://www.uni-regensburg.de/biologie-vorklinische-medizin/botanik/einrichtungen/botanischer-garten/>



Universität Regensburg

Botanischer Garten der  
Universität Potsdam  
Maulbeerallee 3  
14469 Potsdam  
Telefon +49-331-977-1936  
mburkart@uni-potsdam.de  
<https://www.uni-potsdam.de/botanischer-garten/>

BOTANISCHER GARTEN

[www.botanischer-garten-potsdam.de](http://www.botanischer-garten-potsdam.de)



Botanischer Garten  
Universität Osnabrück  
Albrechtstraße 29  
49076 Osnabrück  
Telefon +49 541 969-2739  
szachgo@uni-osnabrueck.de  
<https://www.bogos.uni-osnabrueck.de/>



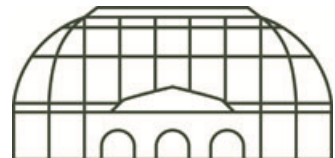
Botanischer  
Garten

Universität Osnabrück

Botanischer Garten der Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz  
Anselm-Franz-von-Bentzel-Weg 9 b  
55128 Mainz  
Telefon +49 6131 392-5686  
Botanischer.Garten@uni-mainz.de  
<https://www.botgarten.uni-mainz.de/>

Botanischer Garten   
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin  
Freie Universität Berlin  
Königin-Luise-Straße 6-8  
14195 Berlin  
Telefon +49 30 838 50-222  
ad.stevens@bgbm.org  
<https://www.bgbm.org/>



BG | Botanischer Garten &  
BM | Botanisches Museum  
Berlin

**Weitere Unterstützer dieser Erklärung:**

<b>Projekt/Verein/Institution</b>	<b>Vertreter*in</b>
BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.	i.A. Susanna Knotz
Daucum - Werkstatt für Biodiversität	Wanda Born
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)	Patricia Danel
Landschaftspflegeverband Deggendorf e.V.	Matthias Zarte
NABU-Bundesfachausschuss Botanik	Thomas Hövelmann
NetPhyD e.V.	Florian Jansen
Palmengarten – Frankfurt am Main	Katja Heubach
Projekt "Vernetzte Vielfalt an der Schatzküste"	Susanna Knotz
Projekt „Urbanität & Vielfalt“	Michael Burkart
Projekt „Rückgewinnung und ökologische Optimierung kommunaler Flächen – Schaffung neuer Lebensräume für Insekten“	Lena Loerbroks
Umweltzentrum Dresden	Annett Römer
Verband Botanischer Gärten e.V.	Maximilian Weigend
3xB-Bäche.Böden.Biodiversität – LK Rottal-Inn, Niederbayern	Ursula Klose-Dichtl

**Redaktion:** Dipl. Ing. Thorsten Laute  
FU Berlin ZE BGBM – Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin  
Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin  
Tel.: +49 30 838-50237; E-Mail: t.laute@bgbm.org

Der Gärtnerisch-Botanische Brief erscheint dreimal im Jahr (April, August, Dezember) im Selbstverlag der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter Botanischer Gärten e.V. (AGTL). Er richtet sich in erster Linie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Botanischen Gärten.

Jahresbezugspreis 25 Euro

**Bankverbindung AGTL:** GLS Bank  
BLZ 4306 0967, Konto Nr. 104 168 9400  
IBAN: DE24 4306 0967 104 168 9400

**Bankverbindung VBG:** Landesbank Baden-Württemberg Stuttgart  
BLZ 600 501 01, Konto Nr. 222 1155  
IBAN: DE92 6005 0101 0002 2211 55  
BIC: SOLADEST493

Die Arbeitsgemeinschaft im INTERNET: <http://agtl.org/>

Die Beiträge bringen die Meinung der Verfasser zum Ausdruck. Abdruck- und Auswertungsrechte bleiben diesen vorbehalten. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung sowie zu nicht Sinn entstellenden redaktionellen Änderungen vorausgesetzt.

Ein Belegexemplar für die Autorinnen und Autoren wird diesen **auf Wunsch** zugeschickt.

**Redaktionsschluss: 01.02. – 01.06. – 01.10.**

**Die Redaktion bittet zukünftig um strikte Beachtung dieser Termine! Überziehungen sind nicht mehr möglich, um ein pünktliches Erscheinen des Heftes zu gewährleisten!**

Bitte senden Sie Texte als Word-Dateien auf elektronischem Weg ein. Bilder sollen gute Reproduktionsqualität besitzen und elektronisch als **separate Dateien** gestellt werden. Texte und Bilder müssen, falls nicht von der einsendenden Person stammend, mit Namen versehen sein. Alle Rechte vorbehalten.

**Programme und Anmeldebögen der Verbandsarbeitsgruppen als PDF-Dateien schicken!**

**Druckerei:** addprint AG – Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf/Bannewitz  
**Design:** Jens Dürnhofer, Diplom Designer (FH) – Frankfurt am Main  
**Lektorat:** Dr. Ruthild Kropp – Frankfurt am Main

## WERBUNG IM GÄRTNERISCH-BOTANISCHEN BRIEF:

**ganzseitig in Farbe:** 198 Euro    **halbseitig in Farbe:** 119 Euro    **drittelseitig in Farbe:** 79 Euro  
Rabattregelung bei mehrfach erscheinender Werbung ist möglich.

## VORSTAND UND BEIRAT AGTL

- Präsident** N.N.
- 1. Vizepräsidentin** Brigitte Fiebig, BG Tübingen, Hartmeyerstr. 123, 72076 Tübingen,  
Tel.: +49 7071 29-72609, Fax: +49 7071 29-5876; E-Mail: [brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de](mailto:brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de)
- 2. Vizepräsident** Dipl. Ing. Frank Schumacher, BG Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien,  
Tel.: +43 1 4277-54190; E-Mail: [frank.schumacher@univie.ac.at](mailto:frank.schumacher@univie.ac.at)
- Schatzmeisterin** Dipl. Ing. Kerstin Kläring, BG Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam,  
Tel.: +49 331 977-1950, Fax: +49 331 977-1951; E-Mail: [klaering@uni-potsdam.de](mailto:klaering@uni-potsdam.de)
- Schriftleiter** Dipl. Ing. Thorsten Laute, FU Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin,  
Königin-Luise-Str. 6–8, 14195 Berlin, Tel.: +49 30 838-50237; E-Mail: [t.laute@bgbm.org](mailto:t.laute@bgbm.org)
- Beirat** Dipl. Ing. Volker Meng, Forst-BG Göttingen, Büsgenweg 2, 37077 Göttingen,  
Tel.: +49 551 39-33492, Fax: +49 551 39-2705; E-Mail: [vmeng@gwdg.de](mailto:vmeng@gwdg.de)
- Beirat** Dipl. Ing. Bernhard Winzenhörlein, BG Augsburg, Dr.-Ziegenpeck-Weg 10, 86161 Augsburg,  
Tel.: +49 821 324-6033, Fax: +49 821 324-6050; E-Mail: [bernhard.winzenhoerlein@augzburg.de](mailto:bernhard.winzenhoerlein@augzburg.de)
- Beirat** Dipl. Ing. Dipl. Kfm. Karsten Schomaker, FU Berlin, FB Veterinärmedizin,  
Oertzenweg 19b, 14163 Berlin, Tel.: +49 30 838-50238, [karsten.schomaker@fu-berlin.de](mailto:karsten.schomaker@fu-berlin.de)
- Beirat** Dipl. Ing. Stefan Wiegert, BG München-Nymphenburg, Menzinger Straße 61, 80638 München  
Tel.: +49 089 17861-312; E-Mail: [wiegert@snsb.de](mailto:wiegert@snsb.de)
- Beirat** Dipl. Ing. Manfred Wessel, ehemals BG Frankfurt am Main, E-Mail: [wessel.ffmpeg@gmx.de](mailto:wessel.ffmpeg@gmx.de)

## VORSTANDSMITGLIEDER DES VERBANDS BOTANISCHER GÄRTEN 2018–2021

### Vorstand VBG – Geschäftsführung und Berufsgruppenvertreter

- Präsident** Prof. Dr. Maximilian Weigend, Botanische Gärten der Universität Bonn,  
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn,  
Tel.: +49 228 732526, Fax: +49 228 733120; E-Mail: [mweigend@uni-bonn.de](mailto:mweigend@uni-bonn.de)
- Vizepräsident** Dr. Patrick Knopf, Botanischer Garten Rombergpark, Am Rombergpark 35a, 44225 Dortmund,  
Tel.: +49 231 50-24164, Fax: +49 231 50-24163; E-Mail: [pknopf@stadtdo.de](mailto:pknopf@stadtdo.de)
- Wissenschaftliche Leiter\*innen** Dr. Nikolai Friesen, Botanischer Garten der Universität Osnabrück, Albrechtstraße 29,  
49076 Osnabrück, Tel.: +49 541 969-2738; Fax: +49 541 969-2724;  
E-Mail: [nikolai.friesen@biologie.uni-osnabrueck.de](mailto:nikolai.friesen@biologie.uni-osnabrueck.de)
- Dr. Alexandra Kehl, Botanischer Garten der Universität Tübingen, Hartmeyerstraße 123,  
72076 Tübingen, Tel.: +49 7071 29-76161; E-Mail: [alexandra.kehl@uni-tuebingen.de](mailto:alexandra.kehl@uni-tuebingen.de)
- Technische Leiter\*innen** Brigitte Fiebig, Botanischer Garten der Universität Tübingen, Hartmeyerstr. 123,  
72076 Tübingen, Tel.: 07071 29-72609; E-Mail: [brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de](mailto:brigitte.fiebig@uni-tuebingen.de)
- Dipl. Ing. Stefan Wiegert (Schatzmeister), Botanischer Garten München-Nymphenburg,  
Menzinger Straße 61, 80638 München, Tel.: +49 89 17861-312; E-Mail: [wiegert@snsb.de](mailto:wiegert@snsb.de)
- Gärtnerische Mitarbeiter** Ingo Kallmeyer, Botanischer Garten der Universität Potsdam, Maulbeerallee 2, 14469 Potsdam,  
Tel.: +49 331 977-952 ; E-Mail: [ingo.kallmeyer@uni-potsdam.de](mailto:ingo.kallmeyer@uni-potsdam.de)
- Klaus Werner, Botanischer Garten der Technischen Universität Darmstadt, Schnittspahnstraße 3-5,  
64287 Darmstadt, Tel.: +49 6151 16-22323; E-Mail: [wernerklaus@bio.tu-darmstadt.de](mailto:wernerklaus@bio.tu-darmstadt.de)
- Pädagogische Mitarbeiterinnen** Dr. Kerstin Bissinger, Stadt Frankfurt am Main - Der Magistrat - Palmengarten,  
78.5 Pädagogik, Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt am Main, Tel.: +49 69 212-39757;  
E-Mail: [kerstin.bissinger@stadt-frankfurt.de](mailto:kerstin.bissinger@stadt-frankfurt.de)
- Dr. Annelie Dau, Grüne Schule botanika, Deliusweg 40, 28359 Bremen,  
Tel.: +49 421 427066-14; E-Mail: [dau@botanika-bremen.de](mailto:dau@botanika-bremen.de)
- Geschäftsführung** Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann, Botanischer Garten der Universität Osnabrück,  
Albrechtstr. 29, 49076 Osnabrück, Tel.: +49 5401 9465 (privat), mobil: +49 160 7839038;  
E-Mail: [gfg-vbg@verband-botanischer-gaerten.de](mailto:gfg-vbg@verband-botanischer-gaerten.de)



## IM NÄCHSTEN GBB KÖNNTE AUCH IHRE ANZEIGE STEHEN!

Der GBB ist mit einer Auflage von über 600 Exemplaren **DIE** Zeitschrift für Botanische Gärten und wird in nahezu allen Botanischen Gärten des deutschsprachigen Raums gelesen. Alles, was in (Botanischen) Gärten an Betriebsmitteln, Substraten, spezieller Arbeitstechnik, Gewächshausausstattungen etc. eingesetzt wird, kann an dieser Stelle mit Erfolg vorgestellt und beworben werden.

### UNSERE PREISE

Format	Breite x Höhe	Anzeigenpreise		
		1 Ausgabe	2 Ausgaben in Folge (15 %)	3 Ausgaben in Folge (20 %)
nur Farbe				
1/1 Seite	165 x 240 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	198,00 €	336,60 €	475,20 €
1/2 Seite	165 x 120 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	119,00 €	202,30 €	285,60 €
1/3 Seite	165 x 80 mm plus Beschnittzugabe 3 mm	79,00 €	134,30 €	189,60 €

**Interesse?** Dann melden Sie sich bei Thorsten Laute: Tel. +49 30 838-50237;  
E-Mail: [t.laute@bgbm.org](mailto:t.laute@bgbm.org)





Der aus Mittelamerika stammende und bis zu 9 cm große Schmetterling Rinderherz (*Parides arcas*) sammelt Nektar auf dem Prächtigen Losbaum (*Clerodendrum speciosissimum*) im neuen Schmetterlingshaus im Frankfurter Palmengarten. Aus dieser Pflanzengattung ist lediglich der Farges Losbaum (*Clerodendron trichotomum* var. *fargesii*) in wärmeren Teilen Deutschlands ohne größeren Winterschutz kultivierbar. Im Botanischen Garten Berlin friert er in strengeren Wintern zurück, treibt dann aber aus der Basis wieder aus. Sein angenehmer Duft begeistert Mensch und Insekt gleichermaßen bis weit in den September hinein. Aufnahme TOM WOLF.

# GBB Gärtnerisch-Botanischer Brief

Zeitschrift für Botanische Gärten

[www.verband-botanischer-gaerten.de](http://www.verband-botanischer-gaerten.de)  
[www.agtl.org](http://www.agtl.org)

# Gärtnerisch-Botanischer Brief (GBB)

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Technischen  
Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V.



---

AGTL - c/o Kerstin Kläring  
Botanischer Garten der Uni Potsdam  
Maulbeerallee 2  
D-14469 Potsdam

## Abonnementbestellung

Hiermit abonniere ich den Gärtnerisch Botanischen Brief. Der jährliche Abonnementpreis beträgt zurzeit **25,00 Euro** und wird zum 01.03. des Jahres fällig.

### Besteller/in

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon / E-Mail: \_\_\_\_\_

### Lieferadresse (falls abweichend)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort: \_\_\_\_\_

### Rechnungsadresse (falls abweichend)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## Einzugsermächtigung

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID-Nr.: DE29AGT00001076535

- Hiermit ermächtige ich die Arbeitsgemeinschaft der Technischen Leiter Botanischer Gärten (AGTL) e.V. die Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der AGTL auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

### Kontoinhaber/in

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ Ort \_\_\_\_\_

Kreditinstitut \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift